

Selbstständige scheinen Leute zu sein, die bereit sind, täglich 16 h zu arbeiten. Und dies nur, um nicht 8 h pro Tag für einen anderen arbeiten zu müssen. Ein etwas ironischer Gedanke, in ihm steckt allerdings ein wahrer Kern.

Unternehmer sein bedeutet in vielerlei Hinsicht etwas völlig anderes, als in angestellter Position seine Arbeit zu leisten. Und dies gilt oft selbst dann, wenn Sie als Führungskraft mit hoher Verantwortung und großem Zeitaufwand tätig waren. Es ist sehr sinnvoll, sich vor den eigentlichen Gründungsaktivitäten einige wichtige Fragen zu stellen und sie realistisch zu beantworten:

- Wer bin ich, und welche persönlichen Eigenschaften könnten meine Selbstständigkeit fördern oder behindern?
- Welche Stärken befähigen mich zum Unternehmer?
- Welche Schwächen könnten ein Risiko oder eine Gefahr für die Selbstständigkeit sein?
- Glaube ich an den Erfolg meines Gründungskonzepts, oder sind vornehmlich andere Antriebe für die Selbstständigkeit vorhanden (z. B. Ärger im Unternehmen, Arbeitslosigkeit usw.)?
- Habe ich die Bereitschaft, überwiegend mit sehr hohem Zeiteinsatz zu arbeiten (auch auf längere Sicht)?
- Sind mir die Risiken der Selbstständigkeit bewusst und bin ich bereit, diese zu tragen?
- Verliere ich zu oft den Mut oder gebe gar auf, wenn Dinge nicht wie gewünscht laufen, oder bin ich zäh, kann immer „dran“ bleiben und um den Erfolg kämpfen?
- Bin ich kontaktfreudig? Bin ich in der Lage, professionell zu akquirieren und mich überzeugend den potentiellen Auftraggebern zu präsentieren?
- Motiviert meine Auffassung von Führung die sofort oder später benötigten oder gar schon fest eingeplanten Mitarbeiter und ist mein Führungs- und Kommunikationsstil im bisherigen Unternehmen anerkannt und als erfolgreich und motivierend bestätigt?
- Bin ich gesund und belastungsfähig oder habe ich gesundheitliche Einschränkungen?

- Zieht meine Familie mit? Was hält speziell meine Partnerin/mein Partner von der Selbstständigkeit und den damit verbundenen Risiken (ständige Abwesenheiten, beruflicher Stress belastet die Privatsphäre, finanzielle Probleme usw.?)
- Habe ich Rücklagen für den Anlauf meiner selbstständigen Arbeit oder bin ich auf Kredite oder sehr rasche Umsätze und Einnahmen aus meiner Arbeit angewiesen?

Es ist notwendig, sich mit diesen Fragen konsequent auseinander zu setzen. Das zu rasche Überfliegen und sehr positive „Abhaken“ birgt hohe Risiken. Erstellen Sie sich mit der Tabellenfunktion von Word oder mit Excel eine Matrix, in die Sie die nachfolgenden Fragen einfügen. Sinnvoll für deren Bearbeitung ist die nachfolgende Vorgehensweise:

- Machen Sie sich zu jeder Frage nicht nur selber weitergehende Gedanken, sondern beziehen Sie geeignete Informationsquellen ein wie z. B.:
 - Messebesuche und Gespräche mit Ausstellern aus den Ingenieurbranchen,
 - Freunde die Führungskräfte sind,
 - Banken und deren Spezialisten für Fördergelder und Exi-Kredite,
 - Berater mit Erfahrungen weil bei ihm viel praktische Gründungserfahrungen vorhanden sind

in den Dialog ein.

- Sehr vorteilhaft ist es immer, wenn Sie Bekannte/Freunde haben (ehemalige Studienkollegen z. B.), die sich bereits selbstständig gemacht haben und Ihnen daher Erfahrungen und wichtige Tipps vermitteln können.
- Stufen Sie die Fragen mit der für die Selbstständigkeit dahinter stehenden Bedeutung nach:
 - sehr stark/sehr groß
 - stark/groß
 - neutral/normal
 - eingeschränkt
 - nicht relevant

ein und begründen Sie Ihre jeweiligen Einschätzungen und Antworten.

2.1 Auf was kommt es an?

Man würde es sich zu einfach machen, wenn man sagt, dass es ein bestimmtes Muster für den erfolgreichen Unternehmer gibt. Zu unterschiedlich sind die Persönlichkeiten, die eine Gründungsidee durchgeführt und erfolgreich in die Praxis umgesetzt haben. Dennoch gibt es einige persönliche Voraussetzungen, ohne deren Erfüllung der Existenzgründer und Unternehmer von vornherein schlechtere Chancen hat.

Allein die Tatsache, dass Selbstständige im Durchschnitt rein quantitativ wesentlich mehr arbeiten als Angestellte, zeigt, dass die Bereitschaft zu großem Arbeitseinsatz vorhanden sein muss. Wer also auf eine geregelte Arbeitszeit großen Wert legt, sollte in einer Arbeitnehmertätigkeit bleiben.

Auch ein gewisses Maß an Risikofreudigkeit gehört zum Selbstständigsein. Denn auch das finanzielle Risiko durch die notwendigen Investitionen für einen Ingenieur, der in der fernerer Vergangenheit eher nicht so viel investieren musste, wird immer größer. Die Zeiten, in denen man nur mit Schreibtisch, Laptop und PKW ein Ingenieurbüro gründen konnte, sind nahezu für alle Ingenieurbereiche vorbei. Allein die Büroelektronik (EDV mit Hard- und Software, Fax und Telefon, Kopierer, Plotter usw.) erfordert zum Teil erhebliches Gründungskapital.

Besonders wer das Geld dafür von einer Bank haben möchte, wird feststellen, dass ein Hauskredit und bestimmte Fördermittel ohne werthaltige Sicherheiten kaum zu erhalten sind.

Ein Selbstständiger sollte über Fähigkeiten im Bereich der Kommunikation verfügen. Kontakte und gepflegte Beziehungen sind ein wichtiges Kapital für den Ingenieur als Unternehmer. Außerdem können durch kluge Gesprächs- und Verhandlungsführung auch noch dort positive Ergebnisse erzielt werden, wo der Mitbewerber nicht zum Zuge kommt und aufgibt.

Auf dem Gebiet der Führung von Mitarbeitern müssen in jedem Falle entsprechende Qualitäten vorhanden sein. Falls Sie nicht Einzelkämpfer bleiben möchten, sondern ab einem gewissen Zeitpunkt Mitarbeiter beschäftigen, wird Ihr Führungsstil Engagement und Leistungsbereitschaft der Angestellten wesentlich beeinflussen. Der Autor erlebt im Rahmen seiner Beratungen von Ingenieurbüros die sehr negative Auswirkung von nicht zeitgemäßer Führung viel zu oft.

Zwölf Stunden täglich Dauerstress (besonders in der Einstiegsphase) erfordern eine robuste, gesunde Konstitution. Eine krankheitsbedingte Abwesenheit beschert dem Gründer nicht nur Verdienstausschlag. Unter Umständen geht beim Auftraggeber Vertrauen verloren, weil sein Projekt nicht termingerecht abgearbeitet wird. Dies wirkt sich besonders in der Anfangszeit (wenn Auftraggeber mit dem Ingenieur noch in der Testphase sind) besonders negativ aus.

Sehr wichtig ist die umfassende Information des Ehepartners und aller wichtigen Personen der Familie über relevante Umstände der Gründung und der Selbstständigkeit. Wenn Ehefrau oder Ehemann und Familie dem Vorhaben sehr skeptisch gegenüberstehen und nicht gewillt sind, Abstriche zu machen und Sie zu unterstützen, wird es sehr schwierig für Sie. Zum unternehmerischen Risiko sollte sich in keinem Fall noch ein privates hinzu addieren.

Ein entscheidender Faktor ist auch Ihr unbeirrter Glaube an den Erfolg Ihrer Selbstständigkeit. Gemeint ist dabei ein realistischer und auf möglichst viele Fakten gründender Glaube. Gibt es schwache Positionen in Ihrem Konzept, sollten Sie diese vor den ersten Aktivitäten in jedem Falle mit einem professionellen Berater ausräumen.

Eines gilt fast immer: Nur wenn Sie in der Grundtendenz „positiv denken“, bietet sich die Chance, ein „Gewinner“ zu sein. Besonders dann hat die notwendige innere Schubkraft die Aufgabe, mit der richtigen unternehmerischen Grundeinstellung anzugehen.

Dazu gehört auch, dass Sie nicht vorschnell aufgeben, wenn anfängliche Rückschläge Sie entmutigen. Den meisten Gründern gelingt es nicht, bereits im ersten Jahr einen Gewinn zu erzielen. Das heißt im Klartext für die Nichtkapitalgesellschaft, dass nach Abrechnung der Entnahmen für den Inhaber mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis da sein muss.

Bei Kapitalgesellschaften (wie der GmbH) sind die Gehaltsaufwendungen der Inhaber/Gesellschafter Betriebsausgaben, bei Einzelunternehmen leider nicht. Insofern ist das Ergebnis OK, wenn es in der Rentabilitätsvorschau und zum Anfang der Selbstständigkeit ausgeglichen ist.

Wenn es gravierende persönliche Eigenschaften gibt, welche den Erfolg einer Selbstständigkeit gefährden könnten, wie:

- übertriebener Optimismus oder das Gegenteil,
- Scheu vor dem Kontakt zu fremden Personen,
- große Ungeduld mit und ständiger kritischer Blick auf Menschen
- unangemessener Hang zur Durchsetzung der eigenen Meinung, (Einzelkämpfer kontra Teamorganisation im neuen Büro) usw.,

sollte die Auswirkung dieser auffälligen bis extremen Veranlagungen vor dem Hintergrund der Selbstständigkeit sehr genau durchdacht, auch in diesem Bereich eine verantwortungsbewusste Entscheidung getroffen werden.

Leitfaden für Existenzgründer

Wie man sich als Ingenieur selbstständig macht

Sanft, E.

2014, VIII, 230 S. 12 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-642-54530-6